



Sari Peltoniemi

*Der kleine Hund,
der unbedingt ein Mädchen haben wollte*

aus dem Finnischen von Anu Pyykönen-Stohner
mit Illustrationen von Liisa Kallio

dtv 2011 • 96 Seiten • 5,95 • Ab 6



Das kleine Hundemädchen Lenka hat nur einen Wunsch: Sie möchte unbedingt ein kleines Mädchen haben. Alle ihre Freunde haben eins und ihr würde es so gut gefallen, mit ihr zu toben und zu spielen. Doch ihre Eltern sind dagegen, das ist ja mal wieder typisch. Sie sagen, dass Lenka doch gar nichts über Mädchen wüsste und dass sie deswegen auch keines bekäme. Aber Lenka bleibt hartnäckig. Sie nervt ihre Eltern so lange, bis sie zu ihrem nächsten Geburtstag ein Mädchen geschenkt bekommt. Lenka ist überglücklich und kann sich kein schöneres Geschenk vorstellen.

Doch leider ist es mit Mädchen wirklich nicht so einfach. Marie – so heißt sie – will komischerweise kein Wasser aus einem Napf trinken und auch kein Hundefutter essen. Lenka weiß einfach nicht, warum Marie so wählerisch ist. Zu allem Überfluss fängt Marie in ihrer ersten Nacht bei Lenka auch noch bitterlich an zu weinen, weil sie nach Hause möchte. Lenkas Mama bringt sie dorthin und Lenkas Papa erklärt Lenka, warum Marie nach Hause wollte. Lenka würde es in dieser Situation doch genauso gehen.

Zum Glück kommt Marie am nächsten Tag wieder und Lenka kann mit ihr spielen. Sie möchte unbedingt, dass ihre Freunde Marie kennen lernen und geht deswegen mit ihr in den Park. Weil Marie dort mit den anderen Menschenkindern spielt, ist Lenka furchtbar eifersüchtig und zerrt sie nach Hause. So langsam wird ihr klar, dass es doch gar nicht so einfach ist, sich um ein Menschenkind zu kümmern und sie macht viele Fehler. Da lässt die Tragödie nicht lange auf sich warten: Marie reißt aus!

Diese kleine Geschichte beschreibt sehr einfühlsam, anschaulich und niedlich, was bei der Anschaffung eines Haustieres so alles schief gehen kann. Lenka stellt dabei das typische, nörgelnde Kind da, welches ohne an die Konsequenzen zu denken, ein Haustier haben möchte. Und wie es auch so oft in der Realität passiert, geben die Eltern irgendwann nach, um dem Nerven ein Ende zu setzen.

Meiner Meinung nach werden fast alle Situationen durchgespielt, die auf einen zukünftigen Haustierbesitzer zukommen. Es wird aber so schön in der Geschichte eingebettet, dass es zu keiner Zeit wie von oben herab oder belehrend wirkt.



In elf Kapiteln lernt der Leser die wichtigsten Regeln rund um Haustiere kennen und die angehängte Kurzversion des Menschen-Ratgebers für Hunde von Paula Pudel mit dem Titel „Wie man Menschen erzieht“, gibt noch einmal einen Überblick über die Erziehung im Allgemeinen.

Ich finde, dass die Idee sehr süß umgesetzt wurde. Die Illustrationen sind wunderschön und beleben die Geschichte sehr. Die Sprache ist der Zielgruppe entsprechend einfach, aber nicht schlicht. Es wird alles verständlich und mit einem gewissen Maß an Witz erzählt.

Mit diesem Buch versteht jedes Kind die Verantwortung und die Pflichten, die ein Haustier mit sich bringt. Eine ganz klare Empfehlung!

Larissa Immel